



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

## ZUR PERSON

Fachbereich:	4
Studienfach:	integrated design
Heimathochschule:	Hochschule Anhalt
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	10.04.2022 – 10.09.2022

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Ungarn
Name der Praktikumsrichtung:	Art Quarter Budapest
Homepage:	aqb.hu
Adresse:	Budapest, Nagytétényi út 48-50, 1222 Ungarn
Ansprechpartner:	Titkos, Flóra
Telefon / E-Mail:	titkosflora@gmail.com

## ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### 1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Das Art Quarter Budapest ist eine Einrichtung, die Studios für lokale Künstler:innen, sowie Wohn- und Arbeitsräume für internationale Artists-in-Residence zur Verfügung stellt. Angeschlossen ist eine Hauseigene Galerie die von Kurator und Art Direktor Kisztian Kukla kuratiert wird. Zusätzlich können auch Unternehmen, der „kreativen Industrie“ Geschäftsräume mieten. Einige Räumlichkeiten sind für Video-/Foto Shootings und sonstige Veranstaltungen anmietbar. Das Unternehmen wird als non-profit Organisation geführt, die Ausstellungen sind kostenfrei. Zudem stellt das Art Quarter Budapest einen politischen Safespace dar, da es privat geführt und somit nicht von öffentlichen Geldern abhängig ist.

### 2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Der Fachbereich Design Dessau nutzt die Plattform „Incom“ zur internen Kommunikation, hier wurde die Praktikumsstelle ausgeschrieben.

### 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Im Herbst des Vorjahres an einer Summerschool teilgenommen, die durch ungarische Professoren organisiert wurde, dort ging es darum die Lehre in Architektur und Design zu reflektieren und ein symbolisches Gebäude, auf einem Berg aufzubauen. Die Gruppe der Teilnehmenden bestand zu gleichen Teilen aus ungarischen und deutschen Studierenden und Absolvent:innen. Diese Erfahrung hat mein Interesse für Ungarn geweckt und hatte sicher einen großen Einfluss auf meine Entscheidung, mich dort auf einen Praktikumsplatz zu bewerben. Zusätzlich habe ich mich dazu entschieden einige Tage vor Praktikumsbeginn anzureisen, um mir ein Bild von der Stadt und meiner neuen Umgebung machen zu können. Ich denke, es reicht aber aus interessiert und offen zu sein und das Land und die Kultur beim Erleben kennenzulernen.

### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

In meiner Praktikumeinrichtung gibt es Wohnungen für Künstler:innen, die an Artists-in-Residence Programmen teilnehmen. In einer dieser Wohngemeinschaften hatte auch ich ein Zimmer. Die Küche und Bäder, sowie ein Wohnzimmer wurden von maximal 4 weiteren Personen genutzt. Die Reinigung der Räumlichkeiten wurde von einer Reinigungshilfe, die für das gesamte Haus verantwortlich war, übernommen. Die räumliche Nähe zu anderen Praktikant:innen und Künstler:innen hat mir dabei geholfen schnell anzukommen und ein Teil der Community zu werden. Gleichzeitig bringt es natürlich einige Schwierigkeiten mit sich am gleichen Ort zu wohnen und zu arbeiten. Anfangs ist es mir nicht leicht gefallen klar zu unterscheiden, wann ich mich in einer Arbeitssituation befinde und wann nicht. Teil meiner Aufgaben war es oft auch am Wochenende Veranstaltungen auf dem Gelände des aqb zu mit zu organisieren, auf- oder abzubauen – hier bedarf es dann einer klaren Kommunikation und klarer Absprachen mit der Praktikumeinrichtung.

### 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Wie in Punkt 4) bereits angerissen, war meine Arbeit für das Art Quarter Budapest vielfältig. Die Aufgaben entstanden häufig nach Bedarf und aufgrund meiner Wohnsituation war es mir auch möglich schnell auf anfragen reagieren zu können. Generell war ich Teil des Management-Teams und habe dort assistierende Aufgaben ausgeführt. Dazu gehörte die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen; das Beaufsichtigen der aktuellen Ausstellungen: Grafikdesigns für Veranstaltungen, Flyer, Booklets ;das Aktualisieren und die Erstellung eines neuen Konzepts für die Website. Anfangs waren noch viele Prozesse im Gang in die ich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr involviert werden konnte. Aus einer sich auf tuenden Möglichkeit heraus habe ich den Bau eines Holzhauses für die Gemeinschaft organisiert und durchgeführt (Fotos im oberen Teil des Formulars). Diese Möglichkeit hatte sich aus den Kontakten, die ich während der (in Punkt 3) erwähnten) Summerschool knüpfen konnte ergeben. Das Haus dass wir im Herbst zuvor schon einmal in Österreich aufgebaut hatten wurde seitdem in Ungarn eingelagert und hatte vorerst keine weitere Nutzung. Ich habe dann den Kontakt hergestellt zwischen dem Besitzer des Holzhauses - Istvan Policsanyi und dem Besitzer des Art Quarter Budapest – Wolfgang Bartsch. Meine Aufgabe war es dann zwischen beiden Parteien zu vermitteln, den Transport der Einzelteile zu organisieren, den Bau eines Fundamentes zu veranlassen und ein Event für den Aufbau des Hauses zu planen, organisieren und durchzuführen. Das alles natürlich mit der Hilfe und dem Zuspruch meiner Mitarbeitenden aber doch zu großen Teilen in eigener Verantwortung Die Betreuung meiner Aufgaben erfolgte hauptsächlich durch Dorottya Magyar und Flóra Titkos, die beide immer ein großes Augenmerk auf ein gutes Arbeitsklima und einen freundschaftlichen Umgang miteinander gelegt haben. In regelmäßigen Abständen haben wir gemeinsam den Arbeitsstand evaluiert und neue Aufgaben und Ziele ausgearbeitet. Im Zuge einer neuen Ausstellung, die in enger Zusammenarbeit mit dem Goetheinstitut Budapest realisiert wurde, konnte ich Recherche zu einigen Ausstellungsstücken betreiben und Texte für die Website schreiben.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Während meines Praktikums konnte ich oft selbst meine Arbeitszeiten bestimmen, was mir dabei geholfen hat meine Selbstorganisation zu verbessern. Auch mein Gespür für meine Motivation wurde durch häufige Rückfragen meiner Kolleginnen und generell häufige Reflexion über meine Aufgaben geschult. Mit Gespür für Motivation meine ich die Fähigkeit identifizieren zu können warum oder warum keine Motivation für eine bestimmte Aufgabe vorhanden ist - die Hintergründe dessen analysieren und lösen zu lernen. Auch im Bezug auf das Selbstbild habe ich es als sehr hilfreich empfunden die heimische Echokammer zu verlassen. In einem neuen Umfeld ist es deutlich einfacher Gewohnheiten oder Unsicherheiten, die zuhause unüberwindbar scheinen beiseite zu legen und zu versuchen so authentisch wie möglich zu handeln. Das Arbeiten in einer Gruppe von Menschen, die nicht die Methoden und Handlungsabläufe gelernt haben die von meinen Professor:innen gelehrt werden hat sich teilweise als Herausforderung dargestellt und hat auch hier dazu geführt, dass wir alle, klare Kommunikation üben mussten um Unstimmigkeiten zu überwinden. Auf der „handwerklichen“ Seite habe ich tiefe Einblicke in die Abläufe im Kunst-, Community- und Eventmanagement erhalten. Die Spannung zwischen dem Non-Profit Gedanken, der damit einhergeht eine nahbare und menschliche Organisation sein zu wollen und der Notwendigkeit trotzdem auch wirtschaftlich überleben zu müssen war für mich aus der Beobachterinnen Perspektive besonders interessant.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Meines Wissens nach nicht.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Als Mitgliedsstaat der EU trifft dies auf mein Zielland Ungarn nicht zu.

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

zu 9) und 10) Ich denke, es lohnt sich besonders ein Praktikum im Ausland zu machen, da es neben der professionellen Weiterentwicklung auch viel Raum für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung bietet. In meinem Praktikum war ich kaum von Studierenden umgeben, was dazu geführt hat dass ich Einblicke in die „echten“ Leben meiner Mitarbeitenden bekommen habe - Freundschaften und Kontakte gefunden habe die mir an einer Hochschule vielleicht nie begegnet wären. In der wirklichen Welt zu arbeiten, abseits der Sicherheit einer Hochschule kann ein gutes Werkzeug sein, die eigenen Fähigkeiten zu überprüfen und dabei helfen den eigenen Wissensstand und Wert der Arbeit realistisch einzuschätzen.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

---

### Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [angela.wittkamp@ovgu.de](mailto:angela.wittkamp@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].